

Musik auf Profi-Niveau

„Allem Anfang wohnt ein Zauber inne“ – mit diesem berühmten Zitat Hermann Hesses brachte die Sprecherin des Blasorchesters des Musikvereins „Edelweiß“ Pfaffenrot, Sigrid Rest, den Wiedereinstieg in den Konzertbetrieb nach der rund zweijährigen Corona-Pause auf den Punkt.

Obschon das Hauptorchester des Vereins in der zurückliegenden Zeit mit kleineren Aktivitäten, etwa Platzkonzerten im Marxzeller Ortsteil Pfaffenrot, bereits wieder von sich reden und hören machte, war dennoch nicht unmittelbar an ein repräsentatives Frühjahrskonzerts zu denken. Nach intensiver Einstudierung des Konzertprogramms durch Vizedirigent Heinz Becht, welcher seit 2020 das Hauptorchester in Vertretung leitet, gelang es jedoch, Bernhard Volk als Gastdirigenten für das Frühjahrskonzert in der nahezu vollbesetzten Carl-Benz-Halle des Marxzelles Ortsteils zu gewinnen.

Volk, aus Singen am Hohentwiel stammend, an den Musikhochschulen Karlsruhe und Stuttgart ausgebildet und heute als musikalischer Leiter des Hamburger Operettenhauses tätig, wirkte als Dirigent von 1995 bis 1997 beim Musikverein und sorgte nun in zwei Probewochenenden für den Feinschliff – und fühlte sich in den Proben schnell wieder wie zu Hause: „Nach einer Stunde war es wieder wie früher“, zitierte ihn Sigrid Rest.

Frühjahrskonzert beim Musikverein Pfaffenrot

Freude dürfte Volk die Orchesterleitung in Pfaffenrot ganz sicherlich gemacht haben, kann doch der Ort wahrlich stolz sein auf ein mit an die 80 Musikerinnen und Musikern besetztes Blasorchester, welches den Vergleich mit professionellen sinfonischen Blasorchestern mitnichten zu scheuen braucht, wie sich im Frühjahrskonzert eindrücklich zeigte.

Unter der Überschrift „Musikalische Highlights von den Britischen Inseln“ wurde ein aus acht längeren Werken bestehendes Programm britischer Komponisten sowie solcher mit Bezug zum Vereinigten Königreich und Irland geboten. Neben eingängigen Film- und Musical-Evergreens wie „Lawrence of Arabia“, „Titanic“ und „Das Phantom der Oper“ sorgten vor allem die anspruchsvollen und im besten Sinne klassischer Konzertliteratur für Blasorchester entsprechenden Werke des ersten Konzertteils für gespannte Aufmerksamkeit des zahlreichen Publikums.

Wurde mit drei auf Seemannsliedern basierenden „Sea Songs“ in einer Adaption von Ralph Vaughan-Williams für einen schwungvollen Auftakt gesorgt, zeigte das Orchester in den „Songs of Sailor and Sea“ von Robert W. Smith das ganz große Können: virtuos und präzises Spiel einander sich verschränkender Stimmen, rhythmische Prägnanz, saubere und sichere Intonation, selbstbewusste Umsetzung des Notentextes, aber auch freitonale, experimentell sich anbietende Passagen unterstrichen eindrücklich, dass dieses Orchester auch reiche Erfahrung in der Beteiligung an Wertungsspielen vorzuweisen hat.

Werke von Gustav Holst und Anklänge an Irisch-keltische Musik, darunter auch aus der Tanzshow „Riverdance“, rundeten den Abend ab und sorgten für viel Begeisterung bei den Zuhörern: „Das war toll“ war die treffende Aussage eines Konzertbesuchers zum Ende. Als Nächstes steht in Pfaffenrot das Sommer- und Musikfest an. Es findet am Samstag, 2. Juli, statt.

Daniel Hennigs